



Opfer außer Lebensgefahr

Gütersloh (Inw). Nach dem blutigen Messerangriff eines 19-Jährigen auf seine Großmutter und seinen Onkel in Gütersloh sind die beiden schwer verletzten Opfer jetzt außer Lebensgefahr. Sowohl die 59-jährige Frau als auch der 33-jährige Mann bleiben aber bis auf weiteres auf der Intensivstation.

Mitmach-Angebot ist sehr beliebt

Detmold (epd). Das Mitmachangebot des LWL-Freilichtmuseums Detmold ist bei Besuchern besonders beliebt. Im vergangenen Jahr nahmen 25 000 Museums Gäste an praktisch ausgerichteten Führungen und Veranstaltungen zur aktiven Auseinandersetzung mit der westfälischen Geschichte teil. Das ist Rekord. Zum Programm gehörten unter anderem Workshops zu alten Handwerkstechniken und Vorführungen von landwirtschaftlichem Arbeiten nach historischen Vorbildern.

Widerstand gegen Müllverbrennung

Borchen (epd). Die evangelische Stephanus-Kirchengemeinde in Borchen bei Paderborn ruft mit einem neuen Protestbanner zur Verhinderung der geplanten Müllverbrennungsanlage in der Region auf. Der geplante Standard der Anlage sei nicht zu verantworten, zudem sei sie überflüssig, erklärte die Gemeinde nach Angaben des Kirchenkreises Paderborn vom Dienstag. Die Gemeinde rufe deshalb dazu auf, die Anlage mit allen gebotenen gewaltfreien Mitteln zu verhindern.

Die Glocke Gewinnspiel



Münzbörse in Westfalenhalle

Am Sonntag, 22. Februar, findet von 9 bis 17 Uhr in der Westfalenhalle Dortmund wieder die „Westfälische Münz- & Sammlerbörse“ statt. Zu den Favoriten bei den Sammlern gehören in diesem Jahr die neuen Euro-Kursmünzen der Slowakei, die Gedenkmünzen zum 10. Jahrestag des Euro sowie historische Münzen aus dem Kaiserreich und der Weimarer Republik. Im Angebot der Börse sind neben den Münzen aus aller Herren Länder auch Papiergeld und sonstige Zahlungsmittel sowie Telefonkarten, Orden, Medaillen, Postkarten, Briefmarken, Taschenuhren und Sammler-Literatur. „Die Glocke“ verlost 10 mal zwei Eintrittskarten. Rufen Sie die Hotline an: ☎ 0137 / 80 84 00 441 (50 Cent je Anruf aus dem deutschen Festnetz) Senden Sie eine SMS: GLO WIN TICKET an 52020 (49 Cent je SMS, inkl. 12 Cent Vt-D2-Anteil). Teilnahmechluss: heute, Mittwoch, 18 Uhr.

Begabtenförderung

Kolumbus-Kids entdecken Welt des Forschens

Bielefeld (gl). Behutsam öffnet Mattis Bollmann das Terrarium eines Leopard-Geckos und füttert das Tier mit einem Mehlwurm. Wenig später sieht Pia Glasebach zum ersten Mal in ihrem Leben Bakterien unter einem Mikroskop.

Was sich nach Biologie-Unterricht in der Schule anhört, findet in Wirklichkeit an der Universität Bielefeld statt. Die beiden elfjährigen Schüler nehmen an dem Projekt „Kolumbus-Kids“ teil, in dem begabte Schüler gefördert werden. „Das Programm ist in dieser Form einmalig“, sagt Projektleiter Claas Wegner, der die Idee der Kolumbus-Kids entwickelt und darüber seine Doktorarbeit geschrieben hat. „Natürlich gibt es andere Förderprogramme für begabte Schüler, aber kaum eines, das sich an diese Altersklasse richtet und das über einen so langen Zeitraum läuft.“ Die Kolumbus-Kids sind Gymnasiasten der fünften bis siebten Klasse. Einmal wöchentlich ler-

nen sie in kleinen Gruppen die Grundlagen wissenschaftlichen Forschens in der Biologie kennen. Dabei steht ihnen nicht nur der voll ausgestattete Kursraum zur Verfügung, sondern auch die universitätseigene 8000-Liter-Meerwasseranlage, in der Tiere wie Hummer, Muscheln oder Nagelochren leben. Auch sechs kleine Katzenhaie dienen als schwimmendes Anschauungsmaterial. Ganz selbstverständlich versorgen die Kinder zu Beginn des Kurses als erstes die Tiere. Feuer salamander, Geckos und Mäuse leben in Terrarien im Kursraum. Die Dienstagsgruppe mit Fünftklässlern trifft sich erst zum zweiten Mal, die jungen Nachwuchsforscher mussten zuvor von ihren Schulen für das Projekt vorgeschlagen werden und einen Wisenstest bestehen.

„Der Test war ganz einfach“, findet Pia, die das städtische Gymnasium in Gütersloh besucht. Sie ist bei den Kolumbus-Kids, weil sie Meeresbiologin werden möchte. „Delfine sind meine Lieblingstiere“, sagt sie.



Zu Beginn jedes Treffens füttern die „Kolumbus-Kids“ die Tiere im Kursraum an der Uni Bielefeld. Mattis Bollmann aus Herzebrock-Clarholz – er besucht das Einstein-Gymnasium in Rheda – kümmert sich um einen Leopard-Gecko. Bilder: Jaschinski

Tagesthema Bakterien

Das Tagesthema lautet heute „Bakterien“. Die sieben Mädchen und acht Jungen überlegen, wo diese vorkommen und ob der Mensch Bakterien mit dem bloßen Auge sehen kann. Unterstützt werden sie von Kursleiterin Ute Gehele sowie zwei Biologie-Studentinnen. „Wir bieten Lehramtsstudenten die Möglichkeit, eigene Unterrichtserien für die Kolumbus-Kids zu entwickeln und durchzuführen“, sagt Ute Gehele. So gewinnen die Studenten Praxiserfahrung und erwerben ein Zertifikat für Begabtenförderung.

Das Programm hat sich seiner Gründung im Jahr 2006 bewährt: Etwa 25 Gymnasien in Ostwestfalen-Lippe arbeiten mit der Universität zusammen. „Wir sind keine Konkurrenz für den Schulunterricht, sondern arbeiten bewusst am Lehrplan vorbei“, betont Projektleiter Wegner. Wichtig sei es, den Kindern, die sich im Schulunterricht oft langweilten, neue Lernanreize zu geben. Anne-Lena Jaschinski

www.kolumbus-kids.de



Die Leiter des Projekts, Prof. Dr. Norbert Grotjohann (l.) und Dr. Claas Wegner, in der Meerwasseranlage der Uni Bielefeld.

Hintergrund

Die Förderung von begabten Kindern in der Schule wird immer wieder diskutiert; doch aus organisatorischen Gründen oder aus Zeitmangel lassen sich viele Ideen im Schulalltag nicht realisieren. Die Nichtbeachtung der Begabung führt zu den bekannten Folgeschwierigkeiten, wie Desinteresse oder soziale Isolierung. In dem Bielefelder Projekt „Kolumbus-Kids“ werden Unterrichtskonzepte entwickelt, die sich speziell an den Förderbedarf von begabten Kindern richten. Neben den inhaltlichen Themen spielt besonders die individuelle Förderung von sozialen Kompetenzen eine große Rolle. Ziel dieses Projektes ist es, der Unterforderung der Kinder vorzubeugen und sie unter Einbeziehung der neuesten Ergebnisse aus Psychologie und Neurowissenschaften zu unterrichten. (gl)

Tragischer Unfall

Probe fürs Männerballett endet tödlich

Brlon/Arnsberg (nic). Das 1100-Seelen-Dorf Thülen, das zu Brlon im Sauerland gehört, hat nach einem tragischen Todesfall seine Karnevalsfeier für dieses Jahr abgesagt. Am Samstag hatte sich ein 31-jähriger Feuerwehrmann bei den Proben für ein karnevalistisches Herrenballett lebensgefährliche Kopfverletzungen zugezogen, gestern starb er.

Der Familienvater wollte sich an einem Seil auf die Bühne schwingen und sollte daran hinter den Tänzern hin und her schaukeln. Bei der Probe stürzte der Karnevalist jedoch vor den Augen zahlreicher Zeugen aus zwei bis vier Metern Höhe in die Tiefe. „Als das Seil nachgab, fiel der Mann so unglücklich auf den Hinterkopf, dass er schwerste Kopfverletzungen erlitt“, sagte der ermittelnde Staatsanwalt. Der 31-Jährige wurde in eine Spezialklinik nach Kassel geflogen, wo er am Dienstag verstarb.

Wie es zu dem Unglück kommen konnte und vor allem, wer das Seil angebracht hatte, ist noch völlig unklar. „Das Seil wies keine Beschädigungen auf“, sagte der Staatsanwalt. Vermutlich wird die Behörde nun ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung einleiten. Die Thüliener Karnevalsvereinigung reagierte bestürzt auf den Tod ihres Mitglieds. Nachdem bereits am vergangenen Wochenende der Kinderkarnevalszug abgesagt worden war, fallen jetzt auch das Büttenfest am Samstag und der Rosenmontagszug aus.

Autobahn 2

Schwere Unfälle mit Lastwagen

Hamm/Dortmund (Inw). Bei zwei schweren Lastwagen-Unfällen sind am Dienstagmorgen auf der A 2 bei Hamm fünf Menschen zum Teil schwer verletzt worden. Erst verunglückten in Höhe des Rastplatzes Rhynern drei Lastwagen, eine Stunde später kam es zu einem Auffahrunfall am Ende des Rückbaus. Die A 2 wurde für mehrere Stunden gesperrt.

Gesundheit

Land NRW fördert innovative Projekte

Münster (ddp). Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) will den Ausbau des Medizin- und Pflegesektors im ländlichen Raum vorantreiben. „Das Münsterland ist mit einem umfassenden Spektrum von Gesundheits- und Pflegedienstleistungen, Produzenten von Gesundheitsprodukten, Ausbildungsstätten und einer intensiven Forschungslandschaft ein stark etablierter Gesundheitsstandort“, sagte Laumann am Dienstag in Münster auf einem Fachkongress. Mit insgesamt 15 Millionen Euro wollen Land und EU „innovative Projekte“ in der Region fördern. Die Gesundheitswirtschaft ist mit 95 000 Beschäftigten den Angaben zufolge nach dem verarbeitenden Gewerbe der zweitgrößte Wirtschaftszweig im Münsterland.

Landesverband Lippe



Das Wassereisenmuseum auf Schloss Brake in Lemgo gehört zu den Kulturereignissen, die der Landesverband Lippe unter anderem mit den Einnahmen aus der Forstwirtschaft finanziert.

Ja zum Nationalpark unter Bedingungen

Von unserem Redaktionsmitglied NICOLETTE BRENDENHÖLLER

Lemgo (gl). Mit dem Landesverband Lippe steht und fällt die Umsetzung eines Nationalparks Teutoburger Wald/Esgebeirge. Der Verband ist mit 4200 Hektar nationalparkwürdiger Fläche der größte Waldeigentümer, der den Plänen zustimmen müsste. „Grundsätzlich steht die Verbandsversammlung dem Nationalpark offen gegenüber“, sagte gestern Pressesprecherin Peggy Pfaff auf Anfrage der „Glocke“. Der Landesverband Lippe knüpft eine Einbringung seiner Flächen aber an klare Bedingungen. „Der Landesverband Lippe ist auch ein Kulturdienstleister für die Region, und diese Arbeit muss finanziert werden“, erklärte Peggy Pfaff. So fließen die Einnahmen

aus der Forstwirtschaft unter anderem in das Lippische Landesmuseum, die Landesbibliothek und das Landestheater, alle in Detmold beheimatet. Dazu kommen das Weserrenaissancemuseum auf Schloss Brake in Lemgo, die Musikburg Sternberg in Extertal oder das Archäologische Freilichtmuseum in Oerlinghausen. „Der Verband bräuchte vom Land NRW einen Ausgleich für die Einnahmen, die ihm fehlen, und für Vermögensschäden, wenn er beim Nationalpark mitmachen soll“, sagte Peggy Pfaff. Derzeit sucht der Landesverband gemeinsam mit dem Kreis Lippe nach einem Gutachter, der die wirtschaftlichen Folgen eines Nationalparks für die Region beleuchten soll. Bis Anfang April soll eine Entscheidung fallen.

Rezeptswindel

Leukämie-Kranker betrügt Kasse

Münster (Inw). Ein Leukämie-Kranker und ein Apotheker aus dem Münsterland haben eine Krankenkasse mit einem groß angelegten Rezeptswindel um mehr als 250 000 Euro betrogen. Das Landgericht Münster verurteilte den 60-jährigen Patienten am Dienstag zu zwei Jahren Freiheitsstrafe auf Bewährung; der 57

Jahre alte Apotheker kam mit 8100 Euro Geldstrafe wegen Beihilfe davon. Beide hatten in dem Betrugsprozess ein Geständnis abgelegt. Der Apotheker hatte vier Jahre lang jeden Monat Rezepte des Leukämie-Kranken quittiert und abgestempelt, jedoch einen großen Teil der Medikamente nie

geliefert. Schließlich hatte die private Krankenkasse aber doch Verdacht geschöpft. Der 57-Jährige gab zu, seine Apotheke für den Betrug benutzt zu haben. Er hatte den Ermittlern sämtliche Unterlagen zur Verfügung gestellt und bereits einen Teil des Schadens bei der Krankenkassenversicherung wiedergutmacht.

Podiumsdiskussion

Sicherheit im Internet

Münster (hac). Die Sicherheit des Zahlungs- und Warenverkehrs im Internet ist Thema einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, 26. Februar, ab 19.30 Uhr im Festsaal des Rathauses in Münster. Damit gehen die „Münsterischen Sicherheitsgespräche“ unter dem Titel „Tatort Internet“ in die fünfte Runde. Auf dem Podium

um, organisiert von der Deutschen Hochschule der Polizei und Partnern, sitzen Prof. Dr. Jürgen Stock (Vizepräsident des Bundeskriminalamts in Wiesbaden), Mark Semmler (vom gleichnamigen Sicherheitsservice in Darmstadt) und Heike Troue (Geschäftsführerin von „Deutschland sicher im Netz“ in Berlin).